Protarum Engl. nov. gen.

Eine neue interessante Gattung der Araceen von den Seschellen.

Flores unisexuales monoici. Flores masculi: Stamina 3 in synandrium sessile, (in directione spadicis) oblongum, leviter 6-lobum et medio excavatum connata. Flores feminei: Staminodia 4—6 imbricata crassiuscula late linearia, latitudine sua paullo longiora, apice obtuse triangularia et leviter incrassata. Pistillum oblongo-ovoideum; ovarium ovoideum, ovulis 4 funiculo brevi basi affixis, elongatis suborthotropis; stilus brevis; stigma ultra stilum lateraliter dilatatum, 4-lobum. — Herba tuberosa. Folii (ut videtur unici) petiolus longus, lamina subpedatisecta, segmentis valde approximatis breviter ansatis lanceolatis acuminatis acutis, nervis lateralibus numerosis tenuibus patentibus in nervum collectivum a margine distantem conjunctis. Spatha pedunculata oblongo-lanceolata supra infimam sextam partem leviter constricta. Spadix spathae dimidium vix aequans. Inflorescentia feminea conoidea spadicis imam tertiam partem occupans, a mascula turbinata in appendicem crassam obtusam longiorem transeunte spatio tenui sterili sejuncta.

Diese ausgezeichnete Gattung ist ein wertvoller Zuwachs zu den altendemischen Gattungen der Seschellen, welche deren hohes Alter erweisen. Sie ist aber auch insofern von Interesse, als sie, wie auch die *Staurostigmateae* ein Prototyp aus der Unterfamilie der *Aroideeae* darstellt, welches noch Spuren der ehemaligen Zwitterblütigkeit deutlich erkennen lässt. Soweit ich jetzt nach dem sehr dürftigen trockenen Material urteilen kann, sind die die Pistille umgebenden Blattgebilde Staminodien, da ihre Beschaffenheit mit der der Staubblätter übereinstimmt. Wären sie Blütenhüllblätter, dann würde sich die Gattung mehr an *Stylochiton* anschließen.

Die einzige Art dieser Gattung nenne ich:

Protarum Sechellarum Engl.

Folii petiolus circ. 3 dm longus, inferne 1,5 cm crassus, sursum attenuatus, lamina circ. 4 dm lata, segmenta ansis 5—7 mm longis insidentia, 1,5—1,7 dm longa, 3—8,5 cm lata. Pedunculus 1,2 dm longus, 5—6 mm crassus, spatha 1,7 dm longa, tubo circ. 2 cm, lamina convoluta 3 cm diametiente. Spadicis inflorescentia feminea circ. 3 cm longa, inferne 1 cm crassa, interstitium sterile 1 cm longum, inflorescentia mascula 2,5 cm longa, superne 1,2 cm crassa, appendix 4,5 cm longa, 1,3 cm crassa. Synandria circ. 1 mm alta, directione spadicis 2 mm longa. Staminodia florum femineorum circ. 1 mm longa et lata. Pistilla 2 mm longa.

Seschellen, auf der Insel Mahé im Palmenwald auf Mount Marrison (Schimper. — Blühend im März 1899).

Die Pflanze wurde gelegentlich der Valdivia-Expedition von dem dieselbe begleitenden Herrn Prof. Dr. Schimper gesammelt.

Notiz.

Die »Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik« macht folgende, wohl die meisten Botaniker interessierende Mitteilung:

Bahnstation »Welwitsch« in Deutsch-Südwest-Afrika. Von Herrn KURT DINTER, Vorsteher der forstwirtschaftlichen Station Brakwater bei Windhoek in Deutsch-Südwest-Afrika, erhalten wir folgende interessante Zuschrift: Als ich im Februar 1900 einige Wochen lang längs der Wüstenstrecke der Swakopmund-Windhoeker Eisenbahn botanisierte, hielt ich mich auch einen Tag beim Kilometer 62 auf, welcher Punkt seinerzeit den Namen Station Kan, gewöhnlich »Kan oben« genannt, führte, zum Unterschiede von Kanrivier oder »Kan unten«, welche Station in der Sohle des 1. Kan liegt (4 Kilometer bahnabwärts und 120 m tiefer als »Kan oben«). Die obere Station nun ist der einzige Punkt an der Eisenbahn, an welchem dieselbe die Zone einer der merkwürdigsten Pflanzen der Welt, *Welwitschia mirabilis* Hook. fil., durchschneidet. Diese hochinteressante Pflanze zieht sich in einem schmalen Streifen von Walfischbai als südlichstem Punkte bis nach Cabo Negro unter 15° 40′ südl. Br. An diesem letztgenannten Punkte wurde sie 1860 von dem österreichischen Botaniker FRIEDRICH WELWITSCH entdeckt und ihm zu Ehren von Sir JOSEPH HOOKER *Welwitschia mirabilis* benannt[1]). HOOKER teilt aus einem Rriefe WELWITSCH's in einem Memoire über diese Pflanze mit, dass WELWITSCH, als er diese Entdeckung machte und bald darauf den Charakter der Pflanze erkannt hatte, vom Entdeckerenthusiasmus derart überwältigt wurde, dass er lange im glühenden Wüstensande vor ihr staunend kniete und sie kaum zu berühren wagte, aus Furcht, sie könnte sich als Product seiner Einbildungskraft erweisen. Als ich auf meiner Weiterreise nach Swakopmund kam, hatte ich Gelegenheit, den Leiter des Eisenbahnbaues, Herrn Major POPHALL, kennen zu lernen, welchem Herrn ich den Vorschlag machte, den ungeeigneten Stationsnamen bei Kilometer 62 umzuändern in Welwitsch. Mein Vorschlag fand sofort Beifall und seit einigen Monaten trägt, nachdem die Namensänderung vom

---

1) Anmerkung. WELWITSCH selbst hatte die Pflanze ein Jahr vor HOOKER im Journ. Linn. Soc. V (1861) 185 als *Tumboa* bezeichnet und beschrieben, und HOOKER f. hat dieselbe ihm von BAINES eingesandte Pflanze in Gardn. Chron. 1861 p. 1008 *T. Bainesii* genannt, ein Jahr später in Gardn. Chron. 1862 p. 71 aber *Welwitschia mirabilis* (Red.)

kais. Gouvernement gebilligt worden, die Station officiell den Namen Welwitsch, hoffentlich für »ewige Zeiten«. Ich denke, dass die gesamte Botanikerwelt, insbesondere aber die Österreichs, die Nachricht mit Genugthuung aufnehmen wird. WELWITSCH wurde geboren in Maria Saal am 5. Februar 1806 und starb in London am 20. October 1872. Er erforschte in rastloser Thätigkeit 5 Jahre lang die Floren der portugiesischen Besitzungen der Westküste Afrikas. Seine Grabschrift auf dem Kensal Greenkirchhof in London, wo er am 24. October 1872 beigesetzt wurde, ist geschmückt mit einer in Relief gearbeiteten *Welwitschia* und lautet: FREDERICUS WELWITSCH M. D., Botanicus eximius, Florae angolensis investigatorum princeps, nat. in Carinthia 25. Februar 1806, ob. Londini, 20. October 1872,